

Die Marschrichtung stimmt

Der Entscheid des Nationalrates vom vergangenen Mittwoch zugunsten einer glaubwürdigen Armee, ist ein lobenswerter Vernunftakt der schon lange überfällig gewesen ist, doch jetzt gerade noch rechtzeitig kommt. Endlich haben sich die Bürgerlichen wieder zusammengerauft und die schleichende Armeeabschaffung, sowie eine sicherheitspolitische Selbstaufgabe unseres Landes gestoppt. Bruno Zuppiger (SVP), Köbi Bächler (CVP) und Corina Eichenberger (FDP) haben stellvertretend für die anderen Befürworter meine Hochachtung. Möge dieser Weg nun bloss nicht wieder verlassen werden

Die Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge kommt dem Werkplatz Schweiz zugute, was gerade in dieser schwierigen Zeit sehr wichtig ist. Es wäre eine Schande, unsere Armee aus rein finanziellen Überlegungen zu kastrieren, während eine UBS innert weniger Tage, 2 Milliarden in den Sand setzen kann. Gelder die nicht zuletzt dank dem Einspringen der Steuerzahler überhaupt noch in den Händen dieser Grossbank waren. Unser Land braucht eine 100'000 Mann starke Armee, um die Kernkompetenz Landesverteidigung erhalten zu können und benötigt neue Rüstungsgüter, um im Ernstfall nicht mit einem Holzgewehr an der Grenze stehen zu müssen.

Das bisherige Auslandsengagement der Armee ist ein guter Beitrag zur europäischen Sicherheitsarchitektur und darf von der SP nicht weiter als Hintertür zur Armeeabschaffung missbraucht werden. In einem Europa, wo es seit eineinhalb Jahren ein provisorisch regiertes Belgien gibt und notorische Pleitestaaten wie Griechenland, tun wir als Schweizer gut daran uns selber um die eigene Sicherheit zu kümmern. Bruder Klaus wäre stolz auf diesen Parlamentsentscheid, trotzdem hielte er wohl immer noch einen Kübel kaltes Wasser bereit um die noch schlafenden Eidgenossen zu wecken.

Daniel Wäfler